

Öffentliche **Berichtsvorlage**

Vorlagen-Nr.:	<b>V/0341/2016</b>
Auskunft erteilt:	Frau Stemmer
Ruf:	492-5566
E-Mail:	StemmerD@stadt-muenster.de
Datum:	25.04.2016

Betrifft

Ratsantrag der Ratsgruppe Piraten/ÖDP A-R/0047/2015: LGBTTI\* - Menschen in den Flüchtlingsheimen unterstützen

Beratungsfolge

18.05.2016	Ausschuss für Soziales, Stiftungen, Gesundheit, Verbraucherschutz und Arbeitsförderung	Bericht
31.05.2016	Ausschuss für Gleichstellung	Bericht
01.06.2016	Integrationsrat	Bericht

**Bericht:**

Bereits in der Sitzung des ASSGVf am 26.08.2015 hatte die SPD-Fraktion einen Antrag zur gleichen Thematik eingebracht. Beide Anträge regen an, den Ausschuss zu informieren, inwieweit Belange von Flüchtlingen mit gleichgeschlechtlicher Orientierung, Transgender- oder intersexueller Identität im Rahmen der Unterbringung und Betreuung wahrgenommen, welche Handlungsbedarfe gesehen und ggf. welche Vorschläge angeboten werden können, den spezifischen Bedürfnissen der betreffenden Zielgruppen zu begegnen.

In der Sitzung am 28.10.2015 hat die Verwaltung den Ausschuss auf der Grundlage des SPD-Antrages über die Belange von Flüchtlingen mit gleichgeschlechtlicher Orientierung, Transgender- oder intersexueller Identität informiert. Das Sozialamt (Fachstelle Planung) hatte dazu im September 2015 die städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sozialdienstes für Flüchtlinge und eine Mitarbeiterin der GGUA befragt.

Die Befragung ergab seinerzeit, dass bisher keine Fälle bekannt waren, in denen Flüchtlinge ihre sexuelle Orientierung oder Identität mit Blick auf ihre Unterbringung selbst thematisiert haben oder diese von anderen thematisiert wurde. Ebenfalls waren keine Anfeindungen gegenüber Mitbewohnerinnen und Mitbewohnern tatsächlich oder vermeintlich anderer sexueller Orientierung/Identität bekannt. Zwei weitere Abfragen im Februar und April 2016 bei der Fachstellenleitung haben ergeben, dass in der Zwischenzeit ein Flüchtling seine sexuelle Orientierung gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Sozialdienstes kommunizierte. Das Angebot, diese Person anderweitig, zum Beispiel in einer eigenen Wohnung unterzubringen, wurde von der betroffenen Person nicht als notwendig erachtet. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sozialdienstes für Flüchtlinge sind für die Belange von LGBTTI-Menschen sensibilisiert worden. Darüber hinaus ist geplant, Vertreterinnen und Vertreter der in Münster ansässigen Vereine in die Teamsitzung einzuladen, um das Thema weiter zu vertiefen.

Im März 2016 wurden die Vereine Livas e.V., KCM Schwulenzentrum Münster e.V. und Track e.V. vom Sozialamt mit der Bitte um ein Gespräch angeschrieben. In der Folge fanden Telefoninterviews mit Vertreterinnen und Vertretern der drei Vereine statt.

Bei Livas haben sich bisher noch keine ratsuchenden Menschen mit Flüchtlingshintergrund gemeldet. Grundsätzlich besteht die Bereitschaft des Vereins, bei Bedarf spezielle Angebote für diese Gruppe der Ratsuchenden anzubieten.

Mit dem KCM traten bisher 4 Ratsuchende mit Flüchtlingshintergrund (vorwiegend per Mail) in Kontakt. Der Verein bietet eine monatliche Gruppe für Menschen mit Migrationshintergrund an, in die bereits einer der vier Ratsuchenden integriert werden konnte. Es wurde beobachtet, dass ein Outing für Menschen mit Migrationshintergrund aufgrund des Umgangs mit Homosexualität im Heimatland eine sehr große Hemmschwelle darstellt. Aus diesem Grund werden auch Informationsveranstaltungen und –material in den Flüchtlingseinrichtungen als wenig hilfreich angesehen, da diese, aus Angst geoutet zu werden, wahrscheinlich nicht angenommen würden. Umso wichtiger sei es, die Mitarbeiter/innen in den Einrichtungen für dieses Thema zu sensibilisieren, damit sie im Bedarfsfall an die Beratungsstellen in Münster vermitteln können.

Track wurde von 5 Ratsuchende mit Flüchtlingshintergrund per Mail oder Facebook angesprochen. Ein Ratsuchender nimmt regelmäßig an Treffen teil. Es wurde angeregt, Personen, die in Flüchtlingsunterkünften arbeiten, zum Thema LGBTTI zu schulen, damit diese als erste Ansprechpartner fungieren und bei einem Outing möglicherweise unterstützen können. Es wurde ebenfalls auf den verinnerlichten Umgang mit Homosexualität im Heimatland und der damit verbundenen Schwierigkeit eines Outings hingewiesen. Des Weiteren wurde die Einführung separater Einrichtungen für LGBTTI-Menschen angeregt, welche in anderen Städten schon mit Erfolg angeboten würden. Track arbeitet aktuell an Flyern zur Arbeit des Vereins in verschiedenen Sprachen.

Alle Vereine wurden über die Möglichkeit einer Veränderung der Unterbringungssituation im Falle von (drohenden) Konflikten in Folge sexueller Orientierung informiert. Sofern dies von Betroffenen gewünscht ist, wurde für diese Fälle eine Zusammenarbeit zwischen Beratungsstellen und dem Sozialdienst für Flüchtlinge vereinbart.

Die Verwaltung geht davon aus, dass mit dieser Vorlage die Anträge erledigt sind.

In Vertretung

gez.  
Cornelia Wilkens  
Stadträtin

**Anlagen:**

- Anlage 1: Ratsantrag der Ratsgruppe Piraten/ÖDP A-R/0047/2015: LGBTTI\*-Menschen in Flüchtlingsheimen unterstützen
- Anlage 2: Antrag an den ASSGVAf der SPD-Fraktion in der Sitzung am 26.08.2015: Belange homo- und transsexueller Flüchtlinge in den Blick nehmen